

CEOs fürs Klima – und gegen die Wirtschaft

Von Novartis bis Implenia: In der Initiative «ceo4climate» engagieren sich die Chefs namhafter Schweizer Firmen

Denis von Burg und Adrian Schmid

Noch droht dem CO₂-Gesetz für eine klimaneutrale Schweiz eine Verwässerung. In der allerletzten Runde nächste Woche im Parlament soll unter Druck der Wirtschaftsverbände vor allem das Reduktionsziel abgeschwächt werden. Jetzt will mit «ceo4climate» ausgerechnet eine Organisation der Wirtschaft dies verhindern. «ceo4climate» ist eine Kampagne, die vom Ökobranchenverband Swisscleantech vor einem Jahr mit einigen wenigen Firmenchefs lanciert wurde. Inzwischen umfasst die Initiative über 400 Firmen, darunter auch mächtige Grossunternehmen, und ist damit zu einer potenten Lobbyorganisation geworden. Kampagnenleiter Christian Zeyer bilanziert selbstbewusst: «Die Liste mit den Unterzeichnerinnen und Unterzeichnern ist doch ziemlich eindrücklich.»

Jetzt soll die Lobbykraft auch ausgespielt werden. «ceo4climate» macht für das CO₂-Gesetz mobil. Pünktlich zu Sessionsbeginn erhalten alle 246 Volks- und Ständervertreter einen Brief und ein Argumentarium, in dem auch mächtige Wirtschaftsvertreter gegen die Losung ihrer Mutterverbände sich für ein «griffiges CO₂-Gesetz» starkmachen. So fordert etwa André Wyss, CEO des Bauriesen Im-

plenia, in dem der SonntagsZeitung vorliegenden Schreiben ein «Reduktionsziel für Emissionen im Inland, das einen verbindlichen Absenkungspfad bis 2050 auf Netto-null-CO₂-Emissionen erlaubt». Weitere Vertreter hochkarätiger Unternehmen machen mit, darunter solche von Novartis, Allianz oder Siemens.

Economiesuisse und Gewerbeverband unter Druck

Mit dem Auftritt sollen die vielen Wirtschaftsvertreter im Parlament zum Einlenken gebracht werden. Ob das gelingt, wird sich nächste Woche weisen. Bereits klar ist, dass es «ceo4climate» geschafft hat, die grossen Wirtschaftsverbände klimapolitisch zu spalten. Sie engagieren sich dort, obwohl sie Mitglied beim Gewerbeverband sind oder mit ihren Vertretern gar in den Entscheidungsgremien von Economiesuisse sitzen.

So hat Novartis-Verwaltungsratspräsident Jörg Reinhardt den Aufruf unterschrieben, während sein Länderpräsident Matthias Leuenberger bei Economiesuisse als Vizepräsident amtiert. Helvetia-Konzernleitungschef Philipp Gmür sitzt persönlich im Vorstand des Wirtschaftsdachverbandes, ebenso Heinrich Henkel, CEO der LGT Bank, sowie Swiss-Re-Chef Christian Mumenthaler.



Demonstration der Klimajugend am Freitag in Zürich

Foto: Keystone

Die Wirtschaftsverbände lassen sich von der geballten Lobbykraft mindestens bis anhin nicht beeindrucken. Economiesuisse hat sich skeptisch zur Klimapolitik des Bundes geäussert. Beim Gewerbeverband ist die Entscheidung auch noch nicht gefallen. Der designierte Präsident, CVP-Nationalrat Fabio Regazzi, gehört jedoch zu den Gegnern: «Ich bin der Ansicht, dass

das Gesetz dem Volk unterbreitet werden muss.» Denn es habe schwerwiegende Folgen.

Um ein Referendum zu verhindern, plant «ceo4climate» einen offenen Brief an die Wirtschaftsverbände. Und falls es doch zur Abstimmung kommt, will man mit den Mitgliedern eine Kampagne führen – wenn nötig gegen deren Mutterverbände.

Streit um Steuergeschenk für Elektroautos

Es ist einer der letzten Knackpunkte im neuen CO₂-Gesetz: Sollen die Steuern für Elektroautos von Firmenflotten sinken? Der Nationalrat ist für den GLP-Vorschlag, die Umweltkommission des Ständerats dagegen. Um die kleine Kammer zu überzeugen, ist eine bemerkenswerte Allianz entstanden. Die Autoimporteure spannen mit der Klima-Lobby zusammen. In einem Brief an alle Ständeräte werben die Verbände Auto Schweiz, Swisscleantech und Swiss E-Mobility für das Steuergeschenk. Bei der Besteuerung von Dienstwagen ist der Kaufpreis massgebend. Weil Elektroautos teurer sind als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor, fallen höhere Steuern an. Somit fehlt der Anreiz, auf klimaschonendere Autos umzusteigen. Das ist gerade auch für die Importeure ein Problem. «Wir brauchen einen höheren Anteil an Elektrofahrzeugen, um die CO₂-Bussen zu minimieren», sagt Auto-Schweiz-Direktor Andreas Burgener. Allein im letzten Jahr mussten die Importeure 78 Millionen Franken Strafe bezahlen, weil die eingeführten Autos zu viel CO₂ ausstossen. Im Ständerat stellt man sich auf den Standpunkt, dass Steuerfragen nicht ins CO₂-Gesetz gehören. «Wir wollen, dass diese am richtigen Ort, also in der zuständigen Kommission für Wirtschaft und Abgaben, behandelt werden. Sonst entsteht ein Chrösümüsi», sagt FDP-Mann Damian Müller. Dessen sind sich die Befürworter bewusst. Der Umweg über das Steuergesetz koste aber zu viel Zeit, heisst es im Brief. «Mit einer Verzögerung würde weder der Wirtschaft noch der Umwelt gedient.»

Publireportage

Herausfinden, was in einem steckt

Das Verhältnis von Muskel- und Fettmasse ist für die Gesundheit wichtiger, als man denkt – und entwickelt sich mit dem Alter ungünstig. Kieser Training bietet ab sofort eine Dienstleistung, die hilft, rechtzeitig die Weichen zu stellen.

«Auf die inneren Werte kommt es an», das sagte schon Grossmutter, und das gilt heute noch genauso. Doch jetzt sind die inneren Werte auch messbar: Mit einem Gerät namens BIA (bioelektrische Impedanzanalyse) kann genau aufgezeigt werden, in welchem Verhältnis Muskel- und Fettmasse eines Körpers stehen. Und dieses Wissen kann dabei helfen, gravierende Probleme im Alter zu verhindern und zu überprüfen.



Die BIA vertieft das Angebot der Studios von Kieser Training.

Unser grösstes Organ schrumpft

Denn nicht alles, was schlank aussieht, laut BMI in Ordnung ist oder sich auf der Waage seit Jahrzehnten kaum verändert, bedeutet auch, dass der Organismus optimal funktioniert. Denn dieser ist massgeblich auf die Muskeln, die Motoren

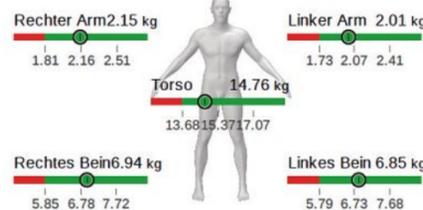
unseres Körpers, angewiesen. Nebst dem, dass sie uns an der Welt und am Geschehen teilhaben lassen, vermindern diese nämlich das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, erleichtern die Aufnahme von Blutzucker und wirken Diabetes entgegen. Sie stärken die Knochen gegen Osteoporose und beeinflussen unsere metabolische Gesundheit auf viele weitere Arten. Mit zunehmendem Alter wird unsere Muskelmasse jedoch immer mehr abgebaut, und wenn unser grösstes Organ – die Muskulatur – schrumpft, ist das schlecht für den gesamten Organismus.

24 Sekunden mit langfristiger Wirkung

Kieser Training steht seit über 50 Jahren für effizientes Training, das auf wissenschaftlichen Erkenntnissen aufbaut; schon zwei 30-minütige Einheiten pro Woche reichen für ein umfangreiches Muskeltraining. Es erstaunt also nicht, dass das Unternehmen sein Angebot mit einer solchen Dienstleistung ausbaut. Entwickelt von seca, dem Weltmarktführer für medizinische Waagen, misst und errechnet die BIA in nur 24 Sekunden neben der Gesamtmuskel- und der Fettmasse auch den BMI und die Muskelmasse in Abhängigkeit des Alters. Die Messung erlaubt es auch, muskuläre Asymmetrien zwischen linker und rechter Körperseite oder oberer und unterer Körperhälfte festzustellen.

In nur 24 Sekunden misst die BIA die Muskelmasse des Körpers.

© seca



Die Analyse ist detailliert: Jedes Körpersegment kann einzeln ausgewertet werden.

Zukünftige Probleme verhindern

Dank diesen Informationen kann ein besonders individuelles und zielgerichtetes Trainingsprogramm erarbeitet werden. Die an die Messung anschliessende Beratung durch die geschulten Kieser Training-Mitarbeitenden liefert Inputs für ein langfristiges, gezieltes Training – denn der altersbedingte Abbau der Muskelmasse kann mit den richtigen Massnahmen nicht nur gestoppt, sondern sogar umgekehrt werden.

Sichern Sie sich jetzt Ihr BIA-Paket bestehend aus Messung, Beratung sowie das Kennenlernen von Kieser Training mit ersten Trainingsübungen (Dauer 60 Minuten), für nur CHF 69.–.*

Mehr Infos unter kieser-training.ch/bia

«Gesundheitsorientiertes Training» ist bei uns nicht nur ein Schlagwort. Das Hygienekonzept von Kieser Training ist ein fixer Bestandteil unserer Standards. So trainieren Sie bei uns mit Abstand am besten.

Mehr Informationen finden Sie unter kieser-training.ch/hygiene.

KIESER TRAINING

JA ZU EINEM STARKEN KÖRPER

*Dies ist eine unverbindliche Preisempfehlung der Kieser Training AG. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen des jeweiligen Kieser Training-Studios. Neuestes BIA-Modell erst demnächst verfügbar in: Winterthur, Baden, Zürich-City, Schaffhausen, Kreuzlingen, St. Gallen.